



Lokaltermine

Freitag

UNTERGRUPPENBACH
Ev. Johanneskirche. Ilsfelder Straße 1.
10.20 Kurzandacht. Ev. Kirchengemeinde

Geburtstage

Beilstein Ilse Rienhardt (87), Brückerweg 18, Waltraud Lederhuber (83), Dammstraße 2
Flein Paula Luckau (83), Paul-Fähnle-Straße 38, Wilhelm Rumpel (87), Falterstraße 62

Untergruppenbach Leandro Minelli (89), Hölderlinstraße 5, Waltraut Scheck (81), Pestalozzistraße 5

Ehejubiläum

Oberstenfeld Goldene Hochzeit feiern Carmelo und Carmela Minacapilli in Ferro, Berggasse 1

Weitere Termine finden Sie auf unserer regionalen Schaukasten-Seite. Veranstaltungsinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Hohenloher Toskana

TALHEIM Eine abwechslungsreiche Wanderung durch Wald, Weinberge und obstreiche Südhänge mit weiten Ausblicken auf Hohenlohe und bis zum Katzenbuckel unternimmt die Aktivgruppe Talheim am Sonntag, 21. September. Vom Startpunkt in Heuholz geht es zuerst hoch zum Aussichtspunkt Schlossberg und durch Laubwälder an zwei Naturschutzgebieten vorbei zur Hochebene und nach Obersteinbach. Über Büchelberg und dem Teufelstein wandert die Gruppe nach Untersteinbach im oberen Ohrntal, bevor sie nach 20 Kilometer ihren Ausgangspunkt in Heuholz wieder erreicht. Rucksackverpflegung ist mitzunehmen. Gäste sind wie immer willkommen.

Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist an diesem Sonntag um 8.30 Uhr am Parkplatz Bachstraße in Talheim. Nähere Informationen bei Familie Reitz unter Telefon 07133 5289. *red*

Dorfplatz wird eingeweiht

ILSFELD Der Dorfplatz in Ilsfeld-Wüstenhausen wird eingeweiht. Im Mittelpunkt steht das kleine Kirchlein, wie es die Wüstenhäuser nennen. Es ist der einstigen Liebfrauenkirche nachgebaut. Der Verein Stangenreiter lädt am Kirchweihsonntag, 21. September, ab 10 Uhr ein. Das Programm beginnt mit einem Gottesdienst. Ab 11.15 Uhr gibt es Grußworte. Die Stangenreiter bewirten zum Mittagessen und mit Kaffee und Kuchen. *knö*

Kiki-Club-Fest im Gemeindehaus

ILSFELD Der Kiki-Club der evangelischen Kirchengemeinde Ilsfeld veranstaltet am Sonntag, 21. September, sein Kiki-Club-Fest für Kinder von fünf bis zwölf Jahren. Es findet statt im und um das Johann-Geyling-Haus in Ilsfeld, Charlottenstraße 22, und steht unter dem Thema: „Komm, wir suchen einen Schatz“. Beginn ist um 14 Uhr mit einem biblischen Anspiel. Anschließend gibt es drinnen und draußen verschiedene Spiele und Programmpunkte für Kinder der unterschiedlichen Altersgruppen. Gestärkt durch Snack und Getränke gehen die Kinder um 17.30 Uhr nach Hause. *red*



Wenn die Körner in der Hülse klappern, ist Erntezeit: Jürgen Unsleber (li.), Pflanzenbauberater Soja-Netzwerk, und Markus Läßle, Landwirt aus Ilsfeld. Fotos: Mario Berger

Eiweißlieferant vom Acker

ILSFELD *Anbau von Sojabohnen ist im Kommen – Felderbegehung bei Markus Läßle*

Von unserer Redakteurin
Angela Groß

Fleisch ist nicht der erste Gedanke beim Thema Soja, Tofu und Sojasauce erscheinen naheliegender. Mit einem Anteil von 37 Prozent ist die Sojabohne die Königin unter den Eiweißlieferanten – gut geeignet als Futtermittelpflanze für Tiere. Soja ist begehrt. Im Landkreis Heilbronn wird es nach Angaben des Landwirtschaftsamts auf 500 Hektar angebaut, schwerpunktmäßig vor allem im Kraichgau. Doch zu den Pionieren zählt auch Markus Läßle aus dem Schozachtal, der bereits 2009, als die Getreidepreise schlecht waren, auf der Suche nach einer Alternative war. Jetzt, nach fünf Jahren, verfügt der 30-Jährige über einige Erfahrungen, über die er bei einer Felderbegehung zwei Dutzend Landwirten und Düngemittel- und Pflanzenbauberatern berichtete.

Transfer Solche Felderbegehungen finden seit August bei Demonstrationsbetrieben wie Läßle statt. Dieser Wissenstransfer ist Aufgabe des bundesweit agierenden Soja-Netzwerks. Mit Bundesmitteln unterstützt es im Rahmen der Eiweißinitiative den weiteren Anbau. In Baden-Württemberg hat es das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg zum Partner. „Hier stehen wir auf historischen Boden“, sagte Pflanzenbauberater

Immer begehrt
Seit 1970 hat sich die weltweite Produktion von Sojabohnen mehr als versechsfacht. Dies geschieht vor allem in den USA, Brasilien, Argentinien, China und Indien. Der Großteil der Anbaufläche von insgesamt rund 7000 Hektar in Deutschland entfällt auf **Baden-Württemberg** und **Bayern**. Die Soja-Ernte im Land erreichte nach Angaben der ZG Raiffeisen-Gruppe 2013 nahezu 2000 Tonnen. Für dieses Jahr rechnet deren Vorstandsvorsitzender, Ewald Glaser, mit einer Zunahme. Der Soja-Anbau sei lukrativer als Getreide-Anbau. Der Erzeugerpreis lag Mitte August bei 410 bis 415 Euro pro Tonne. *dpa*

Jürgen Unsleber auf dem Feld von Läßle. Dort wächst seit April die Sorte Silvia.

Der Landwirt aus Nordbayern startete bereits 2001, acht Jahre früher, mit dem Anbau von Soja und überblickt die Entwicklung dieser Pflanze, die an Bedeutung gewinnt. „Wir haben bei null angefangen, wir hatten weder ordentliches Saatgut noch Impfmateriail“, berichtete Unsleber, doch im Verlauf der 13 Jahre sei sehr viel geforscht worden. Der Effekt: „Heute haben wir ein hervorragendes Sorten-Spektrum.“ Neben Feldgemüse, Zuckerrüben, Getreide und Weinbau startete Läßle mit anfangs fünf Hektar Soja-



Janina Schmid vom Soja-Netzwerk hat ein paar der Hülsen in den Händen.

Anbaufläche, heute sind es elf. „Geschwind mal ausprobieren, das funktioniert bei Soja nicht“, berichtete Läßle über die Herausforderungen mit verschiedenen Herbizid-Mischungen, den Impfstoffen und der Preisgestaltung (von 250 bis 450 Euro pro Tonne). „Man muss großen Wert auf die Aussaat und den Vorab-Pflanzenschutz legen. Wenn das passt, ist das die halbe Miete“, meinte Läßle. Potenziellen Interessenten rät er, zunächst auf alle Fälle in den Vertragsanbau zu gehen. Im konventionellen Anbau gibt es in Baden-Württemberg von Handel und Genossenschaften Anbauverträge für Futtersoja.

Eine Besonderheit der Soja-Bohne ist, dass das Saatgut geimpft werden muss. Leguminosen (Hülsenfrüchte) sind in der Lage, mit den in den Wurzeln lebenden Bakterien den Stickstoff zu binden und hochwertiges Eiweiß in der Pflanze zu erzeugen. Doch diese Knöllchenbakterien kommen im Boden natürlicherweise nicht vor und müssen aufgebracht werden. Nach Soja ist der Boden fruchtbar für Folgefrüchte. Mit ihren tiefen Wurzeln graben sich die bei Hasen beliebten Pflanzen zudem durch den Boden und lockern ihn auf.

Problem Verschwiegen wurde bei der Felderbegehung auch ein wunder Punkt nicht: „Saatgut ist ein echtes Problem, es ist schwer zu bekommen“, so Unsleber. Deshalb arbeitet man an Themen wie Vermehrer-Lizenzen. Die Bohne aus Asien mag es gerne warm, deshalb sind Standorte im Weinbau-Klima, wie es auch bei Markus Läßle der Fall ist, gut. Unsleber empfahl den Landwirten, zu Beginn eher auf frühreifere Sorten zu gehen und sich dann langsam an die spätreifen heranzutasten. Bis auf Disteln und Ackerwinden habe man auch die Unkrautproblematik im Griff, sagte der Landwirt. Gewöhnungsbedürftig bei der Ernte ist, dass die Hülsen fast am Boden anfangen, so dass der Mähbalken tief gestellt werden muss. „Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken über die Maschinen“, so Unsleber.

VHS



Ursula Danner
VHS Talheim

Meine Semestertipps

Wenn es jetzt wieder Herbst wird, ist es oft gar nicht so einfach, in Bewegung zu bleiben. Wer wetterunabhängig etwas für seine Fitness tun möchte, kann bei der VHS Unterland in Talheim die Kunst des **Orientalischen Tanzes** erlernen. Hierbei wird nicht nur die gesamte Haltung verbessert, Bauch- Becken- und Rückenmuskeln trainiert, durch differenzierte Körperwahrnehmung gelangt man zu mehr Harmonie und Ausgeglichenheit, kann Stress entgegenwirken.

Wer nicht mehr weiß, wie das üppige Wachstum seiner Obstbäume in den Griff zu bekommen ist, liegt richtig, wenn er sich mit dem **Sommerschnitt** von Obstbäumen beschäftigt. Eine Baumpädagogin erläutert den Schnitt von Obstgehölzen in belaubtem Zustand. Der Sommerschnitt zielt darauf ab, nach einem starken Rückschnitt mit entsprechendem Austrieb die Holzproduktion der Bäume zu regulieren. Schüler, die sich auf die Real- schulabschlussprüfung vorbereiten wollen und Unterstützung in Mathematik möchten, können in einem **Auffrischkurs** den Stoff wiederholen und festigen und so durch gute Vorbereitung zum besseren Prüfungserfolg kommen.

Viele weitere Angebote gibt es für Mann, Frau und Kind in diesem Semester in Talheim, aus denen sich jeder etwas herausuchen kann. *red*

Programmhft
Näheres dazu steht im Programmhft der VHS Unterland oder im Internet unter www.vhs-unterland.de

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkrei
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

- 374 Leitung: Reto Bosch
- 353 Christian Gleichauf (stv.)
- 352 Thomas Dorn
- 585 Sabine Friedrich
- 368 Joachim Kinzinger
- 369 Anja Krezer
- 337 Rolf Muth
- 289 Angela Groß

E-Mail landkreis@stimme.de

Diana I. von der Pille und Michael II. von der Pfalz

Carnevalsverein stellt das neue Prinzenpaar vor – Vorfreude auf viele Begegnungen

Von Ute Knödler

TALHEIM „Einmal im Leben eine Prinzessin sein“, davon träumt Diana Wimmer schon immer. Die 33-Jährige und ihr Partner Michael Huber werden das Prinzenpaar für die Kampagne 2014/2015 in Talheim sein. Prinzessin Diana I. von Pille und Dragée und Michael II. von der Pfalz nennen sich die beiden. „Wir haben ganz blauäugig ja gesagt“, meint die neue Prinzessin und lacht. Spontan haben die beiden bei einem Geburtstagsfest im April zugesagt.

Humor Siegfried Grasi, Präsident des Carnevalsvereins, hat die Chance gleich genutzt und sie verpflichtet. Ganz so einfach ist es nicht, jedes Jahr ein Paar zu finden. „Bewerben tut sich niemand“, sagt Grasi. Freude und Humor reichen als Voraussetzung aus. Es ist auch nicht notwendig, in Talheim zu wohnen oder Mitglied im Verein zu sein. Da



Michael II. von der Pfalz und Diana I. von Pille und Dragée sind das neue Prinzenpaar des Talheimer Carnevalvereins. Foto: Ute Knödler

spielt es keine Rolle, dass die neue Prinzessin aus Hardthausen kommt und ihr Prinz aus Zeiskam in der Pfalz. Das hatte das neue Prinzenpaar doch sehr überrascht. „Wir sind begeistert“, sagt Huber.

Er fühlt sich wohl im Verein. Die Aufgabe des Paares ist die Repräsentation bei sämtlichen Veranstaltungen zwischen dem Faschingsbeginn am 11. November und dem Begräbnis der Fasnacht am 18. Februar.

Dass es anstrengend werden kann, wissen die beiden. Ihre Arbeitgeber haben sie deshalb schon mal informiert. Jetzt gehen sie daran, ihre Liste abzuarbeiten, die sie von ihren Vorgängern erhalten haben. „Die beiden kümmern sich rührend um uns“, sagt Diana von Pille

„Wir haben ganz blauäugig ja gesagt.“

Diana Wimmer

und Dragée. So brauchen die Pharmareferentin für Tiermedizin und der Sozialversicherungsfachangestellte Karten und Buttons mit ihrem Foto. „Jeder vom Verein sammelt die als Souvenir“, sagt Vizepräsident Thomas Müller. Zwei bis drei Ballkleider benötigt die Prinzessin. Sie freut sich, „viele neue Leute kennen zu lernen“. Ihr 40-jähriger Partner ist gespannt auf die Begegnun-

gen. Das Prinzenpaar wird die drei Kindergärten in Talheim, die Beschützende Werkstatt und Seniorenheime besuchen. Den ersten Blumenstrauß von vielen, wie Siegfried Grasi meint, erhält die Prinzessin nach dem Pressegespräch, der Prinz in flüssiger Form. „Ich bin platt“, ist Huber überrascht.

Bühnenbild Der 500 Mitglieder zählende Verein bereitet sich schon auf die Veranstaltungen vor. Thomas Müller kümmert sich um den Orden, der auch als Bühnenbild dient. Da 2015 die Partnerschaft zwischen Talheim und Sultzmatz im Elsass 50 Jahre alt wird, hat Müller die Talheimer Burg und das Rathaus der französischen Gemeinde gewählt. „Wein und Reben sind natürlich auch immer dabei“, sagt Müller. Hartes Training steht auch in den einzelnen Gruppen an. „Bei der Vorführung muss alles exakt sitzen“, betont TCV-Chef Grasi.